

Zweifel am Heilsbringer

Widerstand gegen A 99-Parallele im Osten wächst – Kreis gibt Machbarkeitsstudie in Auftrag

VON ANDREAS SACHSE

Landkreis – Die Autobahnparallele „B471-neu“ soll die verkehrsgeplagten Ost-Gemeinden entlasten. Für 400 000 Euro gibt der Landkreis nun die seit Jahren geplante Machbarkeitsstudie in Auftrag. Ob die Entlastungsstrecke jemals gebaut wird, scheint allerdings mehr als ungewiss. Der Widerstand im Kreis gegen die einst als Heilsbringer gefeierte Maßnahme wächst.

Mit 24 Nein-Stimmen stellten sich zuletzt mehr als ein Drittel der Mandatsträger im Kreistag gegen die Autobahnparallele. Grüne, ÖDP und AfD bemängeln nicht nur die fehlende Zuständigkeit. Das Geld für die Machbarkeitsstudie würde völlig sinnentleert in den Wind geschossen, kritisierte Grünen-Sprecher Christoph Nadler: „Die Autobahnparallele wird auf Jahre hin nicht gebaut, so viel steht fest.“ Für Bundesstraßen wie die „B 471 neu“ wäre außerdem der Bund zuständig, nicht der Kreis.

Studie wird teurer

Seit 20 Jahren träumen die Gemeinden im Osten des Landkreises von der „B 471 neu“. Von Aschheim bis Hohenbrunn soll die Autobahnparallele die schon 2017 mit täglich an die 19 000 Fahrzeugen überlastete B 471 von Durchgangs- und Schwerlastverkehr befreien. Ein im vergangenen Januar aufgelegtes Lastenheft skizziert eine etwa 100 Meter breite Trasse beidseitig der A 99. Zehn Jahre zuvor war ein erstes Teilstück auf Aschheimer Flur fertiggestellt worden. Seinerzeit auf Grundlage einer Machbarkeitsstudie von 2004. Seither geschah nichts. Die Studie ist inzwischen veraltet. Eine neue muss her.



Entlastung in Aussicht? Der Verkehr soll statt über die jetzige B 471 (vorne) über die neue Autobahnparallele fließen, die entlang der A 99 (hinten) verlaufen soll, und zwar zwischen der Anschlussstelle Hohenbrunn, die im Bild zu sehen ist, und Aschheim. FOTO: LUKAS PROMMER

Die vom Kreistag unlängst mit 40 zu 24 Stimmen beschlossene, neue Machbarkeitsstudie soll jedoch keine 140 000 Euro mehr kosten, wie 2017 noch veranschlagt, sondern drei Mal so viel. Die neuerdings kalkulierten 400 000 Euro sollen zur Hälfte von Anlieger-Gemeinden aufgebracht werden (siehe Kasten). Die bestehende B 471 würde für Radfahrer und Expressbusse freigegeben. Das Konzept kam auch in den Ost-Gemeinden gut an.

Dass der Bund mit Autobahnparallelen nichts am Hut hat, war schon 2017 hinlänglich bekannt. Entlang der A 99 würde eine neue Bun-

Die Autobahnparallele

Die Autobahnparallele soll die B 471 zwischen der A99-Anschlussstelle Aschheim bis Anschluss Hohenbrunn entlasten. Die Hälfte der Kosten der Machbarkeitsstudie trägt laut Beschluss des Kreistags der Landkreis München. Die übrige Finanzierung wird auf die Anlieger-Gemeinden Feldkirchen, Grasbrunn, Haar, Hohenbrunn, Kirchheim, und Putzbrunn aufgeteilt. Die jeweiligen Beträge werden nach einer Mischkalkulation aus Einwohnerzahl und Anzahl der Arbeitsplätze berechnet. Ismaning, Unterföhring, Aschheim, Ottobrunn und Vaterstetten bleiben außen vor, da diese fünf Gemeinden nicht im direkten Umgriff einer möglichen Entlastungsstraße liegen. Alle elf Gemeinden stimmten der Finanzierung zu. Ob es bei 400 000 Euro bleibt, steht allerdings nicht fest.

desstraße daher kaum finanziert, kritisierte Grünen-Fraktionschef Nadler und verwies auf den Bundesverkehrsweziplan – ein Instrument der Infrastrukturplanung, über

das der Bund die verkehrspolitischen Weichen für die kommenden zehn bis 15 Jahre stellt. Eine A 99-Parallele sei darin mit keinem Wort erwähnt.

Trotz Verkehrswegeplan scheint Landrat Christoph Göbel (CSU) einigermaßen zuversichtlich, den Bund in die Pflicht zu nehmen. Schon im vergangenen Frühjahr spekulierte er darauf, dass der Staat „an einem funktionierenden Straßennetz“ interessiert sein sollte. Die „B 471 alt“ würde zudem zur Kreisstraße runtergestuft. An einer Straße, „die kommunale Gelder kostet“, ist Göbel nicht gelegen.

Die Kritiker haben wenig Hoffnung, dass Göbels Rechnung aufgeht. Weder Bund noch Freistaat hätten die „B 471 neu“ in der Planung, argumentierte Nadler: „Obwohl wir das wissen und obwohl wir nicht zuständig sind, geben wir 400 000 Euro aus für eine Studie, die wir nicht brauchen.“ Das sei nicht nur finanzpolitisch, sondern auch verkehrspolitisch und ökologisch unsinnig. „Mit Vollgas in die Sackgasse“, schimpfte der Grünen-Chef. „Ich freue mich schon auf die Haushaltsberatungen, wenn 50 000 Euro für eine wichtige Personalstelle fehlen.“

Michael Ritz tritt ab: Neuer FDP-Ortsvorsitzender gewählt

Grünwald/Straßlach – Bei der ordentlichen Wahl des neuen Ortsvorstandes haben die Mitglieder der FDP Grünwald-Straßlach Michael Lehmann-Horn (45), der sich seit Jahren im Ortsverband engagiert, einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Um eine Verjüngung zu ermöglichen, so teilt die FDP mit, stand der bisherige langjährige Vorsitzende Michael Ritz (60) nicht mehr zur Wahl. Er bleibt dem Ortsverband aber weiterhin verbunden als Gemeinderat in Grünwald und als FDP-Kreisvorsitzender und Kreisrat.

Zu Lehmann-Horns Stellvertretern wählten die Liberalen Vanessa Raab (44) und Helmut Gammel (65). Thomas Klose (59) löst als neuer Schatzmeister die langjährig verdiente Schatzmeisterin Maria-Theresia von Seidlein ab. Neue Beisitzer wurden Marco Deutsch (59) und Michael Wüstefeld (65). Als Kassenprüfer wurden Hedwig Lüderitz und Andreas Hager gewählt.

Der neue Vorstand nutzte bei seiner ersten Versammlung die Gelegenheit, um nach vielen Monaten, in denen Treffen nur online erfolg-



Ein Abschiedsgeschenk überreichte der neue FDP-Ortschef Michael Lehmann-Horn (r.) seinem Vorgänger Michael Ritz. FDP

ten, einmal wieder persönlich Themen diskutieren zu können. Dabei herrschte Einigkeit, heißt es in einer Pressemitteilung, dass der FDP-Slogan „Nie gab es mehr zu tun“ auch für Grünwald zutrifft. Grünwald habe als finanzkräftige Gemeinde viele Gestaltungsmöglichkeiten. Viele bürgernahe Themen wie Ortsgestaltung und Verkehr (etwa die Fahrradbrücke nach Pullach), Digitalisierung des Rathauses, Bürgersprechstunde oder auch Investitio-

nen in die Infrastruktur wie Glasfaser sind dem neuen Ortsvorstand Michael Lehmann-Horn laut einer Pressemitteilung besonders wichtig. Die Pandemie habe gezeigt, dass es gerade bei der Digitalisierung der Bildung noch viel zu tun gibt. Daher sei es wichtig, dass sich auch Eltern, die ja durch die Situation ihrer Kinder besonders betroffen sind, in der Kommunalpolitik engagieren. Das betonte der neue Ortsvorsitzende Lehmann-Horn, der selbst Vater von drei Kindern ist im Alter von fünf, sieben und neun Jahren. mm

Mountainbiker möbeln Bankerl auf

MTB-Club München ersetzen verrottete Holzbank am Isarhochufer bei Straßlach

Straßlach – Die Sichtachse ist perfekt: Schweift der Blick übers Kloster Schäftlarn hinweg, taucht in der Verlängerung dieser Linie am Horizont punktgenau die Zugspitze auf. Eine Perspektive, die sich vom „Isarbankerl“ aus bietet, wie der Mountainbike-Club München seinen neuen Pausenplatz nennt.

Auf die total verrottete Bank am Isarhochufer bei Straßlach stießen die Vorsitzende des MTB-Clubs München, Sarah Wälde, und ihre radelnden Vereinskollegen bei einer der Touren auf den Isartrails. So ein schöner Platz – und so ramponiert, dachten sich die Mountainbiker. Also fragten sie bei Forstbetriebsleiter Wilhelm Seerieder von den Bayerischen



Pause mit Perspektive: Von der Bank aus schweift der Blick übers Kloster Schäftlarn. FOTO: MTB-CLUB

Staatsforsten nach, ob sie die Holzbank mit Unterstützung des Revierförstern durch eine neue ersetzen dürfen. Sie durften, worauf ein kleines Messingschild hinweist.

„Interessant fanden wir die Reaktionen, unter anderem von den dortigen Jagdpächtern“, berichtet Sarah Wälde. „Man konnte sich nicht vorstellen, dass Mountainbiker zu so etwas Positivem in der Lage sind.“ Der MTB-Club sei schon „seit vielen Jahren im ‚Projekt NaturErholung Isartal‘ aktiv“, und mit der Bank habe der Verein „ein positives Zeichen für ein friedliches und konstruktives Miteinander aller Nutzergruppen im Isartal“ setzen wollen. Das ist gelungen, wenngleich der MTB-Club in den ersten Telefonaten mit den Staatsforsten „mehrfach betonen musste, dass wir nicht diejenigen Mountainbiker sind, die querfeldein durch den Wald heizen“, berichtet Wälde.

Wer das „Isarbankerl“ aufsuchen und den Ausblick genießen will: einfach im Internet bei Google Maps diese Koordinaten eingeben: 48.00558603019046, 11.485907026980676.

Dann wird die genaue Position an einem Waldweg angezeigt, unter „Isarblick“ sind bei dem Referenzpunkt sogar einige Impressionen eingestellt. Die Mountainbiker freuen sich über jeden, der dort verweilt – und vielleicht ergibt sich so das ein oder andere Gespräch, um gegenseitige Vorbehalte zwischen Radfahrern und Spaziergängern abzubauen. „Auch Radfahrer“, betonte Sarah Wälde, „sehen die Schönheit und Einzigartigkeit dieser Naturlandschaft.“ MARTIN BECKER mm

DIE CORONALAGE

Landkreis	
Aktuell infiziert	120
neu gemeldet *	23
Gesamtzahl	15 515
Todesfälle	294
neu gemeldet	–
Statistisch genesen	15 101
neu gemeldet	17
Sieben-Tage-Wert	17,4
Veränderung	+2

* seit Freitag, 6. August

Gemeinden (Gesamtzahl)		
Ort	Fallzahl	+/-
Aschheim	456	+1
Aying	196	
Baierbrunn	126	
Brunnthal	185	+1
Feldkirchen	256	+1
Garching	857	
Gräfelfing	567	+2
Grasbrunn	218	+1
Grünwald	511	+1
Haar	1479	+4
Hohenbrunn	257	
Höhenkirchen-S.	425	+3
Ismaning	692	
Kirchheim	440	
Neubiberg	572	+3
Neuried	334	+1
Oberhaching	646	
Oberschleißheim	567	+2
Ottobrunn	1048	
Planegg	454	
Pullach	493	+1
Putzbrunn	293	
Sauerlach	259	
Schäftlarn	200	
Straßlach	110	
Taufkirchen	906	+1
Unterföhring	502	
Unterhaching	1014	+1
Unterschleißheim	1452	

Quelle: Landratsamt, RKI, IGL

IN KÜRZE

Oberhaching Unterwegs mit Detektiven

Zuhören und rätseln können Oberhachinger Kinder am morgigen Mittwoch ab 10 Uhr bei einer Vorlesestunde in der Gemeindebibliothek. Alles beginnt damit, dass der Hamster von Frau Schmitz verschwindet. Ein scheinbar einfacher Fall für die Detektivagentur von Leonie und Leonard. Doch plötzlich finden sich die Zwillinge in London wieder, um dort einen mysteriösen Kunstdiebstahl aufzuklären. Dabei stoßen sie bis in den Palast der Queen vor. Die Vorlesestunde eignet sich für Kinder von 8 bis 10 Jahren. Teilnahmegebühr: zwei Euro. Vorverkauf in der Bibliothek. mm

Großdingharting St. Laurentius feiert Patrozinium

Die Pfarrgemeinde St. Laurentius in Großdingharting feiert am heutigen Dienstag um 19 Uhr ihr Patrozinium. Bei schönem Wetter findet findet der Festgottesdienst vor der Kirche im Garten der Zahnarztpraxis statt. Dazu sind die Ortsvereine mit Fahnenabordnungen eingeladen. Die Heilige Messe wird von Pfarrer Quirin Strobl zelebriert. Bei schlechter Witterung findet sie in der Kirche statt. mm

Pullach Ferienprogramm an der Jakobuskirche

Ein buntes und kostenloses Ferienprogramm erwartet die Kinder heute, Dienstag, in der Jakobuskirche in Pullach, und zwar von 9 bis 15 Uhr. Es richtet sich an Kinder ab 12 Jahren. Anmeldung per Mail an ej.pullach@elkb.de. mm